

B3neu: Planungen aus einem Guss / Auftaktgespräch zwischen beteiligten Behörden

(ab). Die beiden Bauabschnitte der Bundesstraße B3neu, Ortsumfahrung von Ketzendorf (Landkreis Stade) und Elstorf (Landkreis Harburg), sollen in einem Guss geplant werden. Darauf einigten sich jetzt die Niedersächsische Behörde für

Straßenbau und Verkehr (NLStBV) und die Planungsbüros der beiden Landkreise bei einem Auftaktgespräch in Winsen. Für die Planungen hat der Geschäftsbereich Lüneburg der NLStBV nun den Auftrag bekommen. Bislang oblagen die

Planungen für den zweiten Bauabschnitt zwischen der Kreuzung der B73 in Neu Wulmstorf und der erneuten Kreuzung mit der B3neu südöstlich von Ketzendorf dem Geschäftsbereich Stade. Nach einer Überprüfung der noch zu erarbeitenden Pla-

nungsunterlagen entscheiden die Landesplanungsbehörden, ob ein Raumordnungsverfahren notwendig ist. Eine öffentliche Informationsveranstaltung, auf der erste Ergebnisse der Voruntersuchung präsentiert werden, ist für August 2018 geplant.

„Keine Alleingänge mehr“

Verkehrskoordination: CDU-Landtagsabgeordnete fordern Minister Lies zum Handel auf

(kb). „Wir sprechen uns ausdrücklich für eine gemeinsame Stabsstelle für Verkehrskoordination mit Hamburg aus. Keine Alleingänge mehr!“ Mit dieser Forderung wenden sich jetzt die CDU-Landtagsabgeordneten Heiner Schönecke und André Bock an Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies (SPD). Sie unterstützen in ihrem offenen Brief ausdrücklich auch den Stader Landrat Michael Roesberg, der beklagt, dass seit dem letzten Spitzengespräch zum Thema Verkehr nichts mehr aus Hannover zu hören gewesen sei.



Photo: PHILIP Mehlendiesing

Schlecht koordinierte Baustellen und damit verbundene Umleitungen und Sperrungen sorgten im vergangenen Jahr für Staus und Verkehrschaos in der Hamburger Metropolregion

Der Hintergrund: Im vergangenen Jahr war es zu teils chaotischen Zuständen auf den Straßen an der Landesgrenze Niedersachsen-Hamburg gekommen. Eine Vielzahl von Baustellen, Straßensperrungen und damit verbundene kilometerlange Staus brachten Autofahrer zur Verzweiflung. Die Einsetzung eines Verkehrskordinators für die südliche Metropolregion hielt Minister Lies dennoch nicht für zielführend - so seine Antwort auf eine Anfrage Schöneckes im Landtag. Durch die Einsetzung eines Koordinators würde ein Nadelöhr geschaffen, sodass die Feinabstimmung zwischen

den Bundesländern behindert würde. Konkretes Baustellenmanagement solle auch weiterhin nur durch die direkte Abstimmung der Länderverkehrsressorts und ihrer nachgeordneten Behörden geleistet werden

In Hamburg hingegen setzt man auf ein Verkehrskoordinationsteam, das Ende Dezember vorgestellt wurde. Christian Merl und Carsten Butenschön sollen sich künftig um eine bessere Abstimmung mit den Landkreisen an den Grenzen der Hansestadt

kümmern. Für Schönecke und Bock ein erfreulicher Schritt, der jedoch jetzt auch von Niedersachsen gemacht werden sollte. Es sei wichtig und notwendig, dass auch Niedersachsen einen eigenen Landeskoordinator zum Hamburger Team dazu stellt. „Die nächsten Baustellen sind in Planung, das nächste Chaos ist vorprogrammiert“, heißt es im offenen Brief. Es sei höchste Zeit, dass Lies die Verantwortung für die Verkehrssituation in der südlichen Metropolregion übernehme.

Die Forderungen von Schönecke und Bock im Einzelnen:

- Das Team um Christian Merl und Carsten Butenschön muss durch einen niedersächsischen Koordinator ergänzt werden.
 - Das Zuarbeiten der niedersächsischen Fachbehörden muss klar geregelt werden.
 - Der ÖPNV muss mit in die Koordination eingebunden werden.
 - Die Landkreise und Kommunen an der Hamburger Landesgrenze müssen mit eingebunden werden.
 - Alle niedersächsischen Pendler und der Berufsverkehr müssen Zugriff auf das System „Roads“ und die Empfehlungen der Verkehrskordinatoren haben.
 - Es muss eine laufende Berichtspflicht im Landtag und in den Kreistagen Lüneburg, Harburg und Stade geben.
- „Der Hamburger Senat geht den richtigen Weg“, sind Schönecke und Bock einhelliger Meinung und fordern Lies auf: „Nutzen Sie die Gelegenheit und stellen Sie die notwendigen Mittel und Personal zur Verfügung, um dieses Projekt im Sinne zehntausender Pendler zu unterstützen.“

Auch Hausbesuche möglich!

Juwelier Gierke

Wir kaufen an:

**Schmuck Münzen
Diamanten Zahngold
Luxusuhren Taschenuhren
Gold u. Silber D-Mark-Umtausch**

Alles anbieten – in jedem Zustand

Hamburger Straße 17 Mo.–Fr. 10–18 Uhr • Sa. 10–13 Uhr
Eingang House of Beauty Telefon/Fax 04181–137 44 26
21244 Buchholz Mobil 0172–45 400 94

Imbiss / Kiosk in Rottorf

täglich ab 6 Uhr

Frühstück € 2,50
(inkl. 2 halbe belegte Brötchen + 1 Pot Kaffee)

Coffee to Go 0,3 l € 1,-

Mittagstisch ab € 2,50

WL-Rottorf – Bundesstraße 31

Karen Ulrich
HAUSMAKLERIN
SEIT 1987

DIE RICHTIGE WAHL

Ihre Maklerin für den Immobilienverkauf
Zuverlässig, unabhängig, erfahren und vertrauensvoll.

04105 - 55 44 55
www.ulrich-immobilien.eu

Contura

über 80 verschiedene Kaminöfen, Kamine und Kachelöfen! Einfach vorbeikommen!

Contura 596g

LOTHAR SPITZKE
Kachelöfen • Kaminbau • Kaminöfen • Heizkassetten
Inhaber • Marco Spitzke e.K.

Zum Reiherhorst 13 • 21435 Stelle
- Nähe Maschener Kreuz -
Tel.: 04174 - 29 03 • www.spitzke-ofen.de
Mo.-Fr.: 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr • Sa.: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

500m² große Ausstellung!

Sperrfrist endet / Ab 31. Januar dürfen Landwirte wieder Gülle ausfahren

(mi). Im Winter darf keine Gülle ausgefahren werden. Das glauben zumindest viele Bürger und sind schnell bei der Hand wenn es darum geht, vermeintliche Verstöße anzuprangern. Allerdings stimmt das so nicht. Denn die gesetzliche Sperrfrist für das Ausbringen „stickstoffhaltiger Düngemittel“ endet bereits am 31. Januar. Darauf weist die Landwirtschaftskammer Niedersachsen in einer Pressemitteilung hin. Betroffen von der Sperrfrist sind demnach Gülle, Jauche, Gärreste aus Biogasanlagen, Geflügelkot, stickstoffhaltiger Mineräldünger sowie Klärschlämme. All diese Stoffe dürfen vom 1. November bis 31. Januar grund-



Photo: archiv

Ab nächster Woche sind die Güllewagen wieder auf den Feldern unterwegs, dann endet die gesetzliche Sperrfrist

sätzlich nicht auf den Feldern ausgebracht werden. Hintergrund: In den Wintermonaten nimmt die Vegetation wegen eines stark verlangsamten

Wachstums den Stickstoff nur sehr vermindert auf. Ausgenommen von der Sperrfrist ist nur Stallmist, hier ist der Stickstoff im organischen Material

gebunden und kann nicht einfach in den Boden gelangen. In Ausnahmefällen durften Landwirte mit der Düngung allerdings schon ab dem 16. Januar beginnen. Hier gilt allerdings: Auch wenn einige Landwirte früher mit dem Düngen beginnen, die Dauer der Sperrfrist verkürzt sich dadurch für die Bauern nicht, denn sie mussten im vergangenen Jahr auch früher die Düngemittelausbringung einstellen.

Biotop wurde zerstört: Fragen an den Landrat

Grüne reagieren auf WOCHENBLATT-Artikel über Teichzuschüttung

mi. Landkreis. Jetzt schaltet sich die Politik ein. Der WOCHENBLATT-Artikel „Kreis auf Kuschelkurs“, in dem die wohlwollende Haltung des Landkreises Harburg gegenüber einem Bauherren angeprangert wird, der einen ca. 800 Quadratmeter großen Teich ohne Genehmigung zugeschüttet hat, zieht eine Anfrage der Kreistagsabgeordneten Ruth Alpers (Grüne) an den Chef der Kreisverwaltung Landrat Rainer Rempe (CDU) nach sich.



Photo: archiv

Fragt beim Landkreis nach: Grünenfraktionschefin Ruth Alpers

Der Artikel kritisierte, dass die zuständigen Abteilungen des Landkreises Boden, Luft, Wasser sowie Naturschutz, bei ihrer Behandlung des verwirklichten Rechtsverstoßes von Beginn an auf eine nachträgliche Legalisierung gesetzt haben, anstatt die Wiederherstellung des Gewässers zu verfügen.

In einem umfangreichen Fragenkatalog verlangen die Grünen u.a. Auskunft darüber, warum der Landkreis nicht darauf gedrungen hat, den ursprünglichen Zustand des Teichs wiederherstellen zu lassen. Außerdem möchten die Grünen vom Landrat wissen, ob sich

der Teich in einem Natur- oder Landschaftsschutzgebiet befunden hat. Auch zu den Gutachten, auf die der Kreis seine Legalisierungstatik stützt, besteht offenbar aus Sicht der Kreis-Grünen Bedarf zur kritischen Nachfrage. Dazu heißt es in der Anfrage: „Hat zur Legalisierung der Verfüllung des Teiches für das Artenschutzgutachten eine Beobachtung über einen längeren Zeitraum stattgefunden?“ Zum Schluss stellen die Grünen auch die Frage, ob sich die verwendeten Gutachten nur noch auf ein beeinträchtigtes, bzw. zerstörtes Biotop bezögen und man daher über den ursprünglichen Zustand des Teiches dort nur spekulieren konnte. Die Antwort auf alle Fragen soll schriftlich erfolgen. Außerdem wollen die Grünen die Rolle der Kreisverwaltung bei der Legalisierung des Rechtsbruchs im nicht-öffentlich tagenden Kreisausschuss diskutieren.

Das große Bulli Abenteuer

Von Istanbul ans Nordkap!

Peter Gebhard präsentiert in einer spannenden Bildershow seine Tour vom Orient bis hoch in die Arktis. Am 23. Februar 2017 um 19 Uhr – im Nutzfahrzeugzentrum in der Harburger Straße 25 in Jesteburg.

Jetzt Karten sichern!

Karten zum Preis von nur 10 Euro bekommen Sie in unseren Autohäusern Kuhn+Witte/Jesteburg, Köhnke/Buchholz, Rohn/Steinbeck oder unter der Telefonnummer: 04183 – 933 910, online unter kuhn-witte.de oder an der Abendkasse.

Kuhn+Witte Ihr Vertrauen ist unser Antrieb

Köhnke Rohn Zentrum Buchholz eine Spur persönlicher

Jesteburg Buchholz